Blos für 20 Tage
beginnend mit dem
16. November.

uglich,

ungen.

Warten Sie nicht. Sei-
n Sie zugegen, wenn
die Türen sich öffnen
am 16. Nov. um 9 Uhr.

Stiefel u. Schuhe

$4.95 kauft ein Paar,
wert = $6.00

$3.95 kauft ein Paar,
wert = $5.00

$3.15 kauft ein Paar,
wert = $4.00

Filzschuhe.
ar, wert = = $2.00
" = = 2.50
" = = 3.50
" = = 5.00

sschuhe für Männer.
.00 — Reg. $2.50 jetzt $1.95
40 — " 3.50 " 2.60

eß-Schuhe für Damen.
95 — $4.00 jetzt für 3.15.
Hockey"-Stiefel.

nischuhe.
= = .90
= = 1.25

schnell und
Wert hier ge-
$10 anders-
geben.

Sask.

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:
für Canada . . . $1.00
für andere Länder . $1.50
Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.
Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

8. Jahrgang No. 40 Münster, Sask., Donnerstag, den 23. November 1911 Fortlaufende No. 404

Aus Canada.

Saskatchewan.

Über Seager Wheeler von Rosthern, der auf der Ausstellung in New York den ersten Preis für den besten Weizen in Amerika erhalten hat, ist noch zu berichten, daß er sich im Distrikt Rosthern seit den letzten 18 Jahren befindet. Er kam nach dort von England. Der Weizen, der den Preis gewann, ist Marquis Weizen, eine Abkunft des Red Fife, der jedoch 8—10 Tage früher reift. Herr Wheeler erntete von einem Felde über 70 Bushels per Acre, von einem anderen Felde 80⅞ Bshl. per Acre. Vor 18 Jahren kaufte er seine Farm zum Preise von $3.00 per Acre von der C. P. R. Bahn. Sein Weizen wurde heuer von der Mooney Seed Co. zu Regina zu $8.00 per Bushel gekauft.

Premier Scott hat den Premierminister von Canada, R. L. Borden, benachrichtigt, daß, falls die Grenzen von Manitoba bis zur Hudsons Bay erweitert werden sollten kraft Parlamentsbeschluß, auch die Grenzen Saskatchewans bis an die genannte Bucht erweitert werden sollten. Dies Verlangen sei bereits in 1906 dem Premier Sir Wilfrid Laurier vom Premier Saskatchewans unterbreitet worden.

Ähnlich wie Saskatoon und Prince Albert hat auch Moose Jaw einen städtischen Zensus aufnehmen lassen, dessen Ergebnis für die genannte Stadt über 20,000 ist, statt 13,823, wie ihn die Regierungszensoren befunden haben.

Alberta.

Der Streik in den Kohlenminen von Alberta und British Columbia wurde am 17. Nov. endlich, nachdem er seit dem 27. März im Gange war, beigelegt. Am 20. Nov. nahmen daher etwa 6000 Kohlengräber die Arbeit wieder auf. 2204 Kohlengräber stimmten für das von R. Rogers vorgeschlagene Abkommen und 953 dagegen.

Etwa 2000 Konstruktionsarbeiter an der G. T. P. Bahn wurden infolge des Winterwetters, welches die Arbeiten am Bahnbau unmöglich machte, entlassen.

Die Bank of Alberta wird die nächste mit einem Charter versehene Bank in Canada sein. Finanz- und Geschäftsleute von Calgary sind die Gründer dieser Bank und werden Zweigbanken in Edmonton, Lethbridge, Medicine Hat 2c. eröffnen, während der Hauptsitz Calgary sein wird.

Manitoba.

Einem Feuer in Gretna am 12. Nov. fielen der Leihstall des Ch. Piper mit 14 Pferden, und ein Warenhaus zum Opfer. Der Schaden beträgt $15,000.

Der Herzog von Connaught ist eingeladen worden, die Industrieausstellung in Winnipeg am 10. Juli 1912 zu eröffnen. Man hofft, daß er der Einladung Folge leisten wird. Auch ist in Aussicht genommen, daß er nach dem Westen geht, und dort unter anderem den Internationalen Trockenfarmkongreß, der in Lethbridge, Alta., tagen soll, eröffnen wird. Auf der Winnipeg-Ausstellung soll die Darstellung der Ankunft der ersten Selkirk-Ansiedler vor hundert Jahren die größte Anziehungskraft ausüben.

Im Jahre 1900 gab es in Manitoba und den westlichen Provinzen 97 Zweigbanken und am Anfang des jetzigen Jahres, am 1. Jan. 1911, also zehn Jahre später, 822. Die Union Bank hatte im Jahre 1900 26 Zweigbanken, nach zehn Jahren 148; die Canadian Bank of Commerce hatte 7, und zehn Jahre darauf 132; bei der Bank of Hamilton laufen die Zahlen 3 zu 77; bei der Merchants Bank 9 zu 67; Bank of British North America 8 zu 45; bei der Imperial Bank 10 zu 41, und bei der Bank of Montreal 10 zu 44. Die Northern Crown Bank, die Traders Bank und andere, hatten gar keine Zweigniederlassungen im Jahre 1900, und haben jetzt die erstere 76, die letztere 21; die Bank of Toronto hat 22 Zweigbanken im Westen, und die Royal Bank 46.

Ontario.

Unter großartigem Gepränge wurde am 16. Nov. das neue Parlament durch den Herzog von Connaught, dem gegenwärtigen Lieutenant Gouverneur von Canada, eröffnet. Die Thronrede verlas der Herzog sowohl in Englisch als auch in tadellosem Französisch. In der Rede wird darauf hingewiesen, daß das neue Parlament sich mit der Landwirtschaft, der Getreideinspektion an den großen Seen durch eine Regierungskommission, der Herstellung besserer Wege und der Hudsons Bay Bahn befassen wird. Nach der Thronrede vertagte sich das Haus bis Montag den 20. Nov.

Bis jetzt liegen 17 Applikationen für Ehescheidungen vor dem canadischen Senat. Fünf derselben kommen von Toronto.

Laut des jährlichen Berichts des Departements über Indianer-Angelegenheiten beläuft sich die Zahl der Indianer-Bevölkerung Canadas auf 103,661 und die der Eskimos auf 4,600. Die Zahl der Rothäute in den verschiedenen Provinzen ist wie folgt: Alberta 8088; British Columbia 24,581; Manitoba 6104; Nova Scotia 2026; New Brunswick 1802; Prince Edward Island 292; Ontario 22,496; Quebec 11,462; Saskatchewan 9943; Ungava 1246; Yukon 3500. In Ontario haben die Indianer die größten Fortschritte im Ackerbau gemacht, da sie für $435,000 Getreide und Wurzelfrüchte zogen.

Ver. Staaten.

Washington. Das Bundes „Geological Survey" veröffentlicht soeben den jährlichen Bericht über die Kohlenausbeute, der bis zum Jahre 1814 zurückreicht. Im Jahre 1814 wurden (in Pennsylvanien) im Ganzen 22 Tonnen Kohlen gewonnen. 1815 waren es schon 50,000 Tonnen, 1825 werden bereits 100,000 Tonnen erwähnt! Das Jahr 1850 zeigt 7,018,187 und 1876 schon 53,280,000 Tonnen, und am Ende des Jahrhunderts 269,684,024. Im Jahre 1905 sind es bereits 392,722,635, in 1907 gar 480,363,424 Tonn., die 1910 mit 501,596,378 Tonnen übertroffen wurden. Die Gesamtproduktion seit 1814 beträgt etwa 8¼ Billion Tonnen.

— Laut Bekanntmachung des „Geological Survey" der Bundesregierung sind die Ver. Staaten bezüglich ihrer Eisen- und Stahlindustrie allen Ländern der Welt voraus und haben auch ihren eigenen Rekord geschlagen, betrug doch im Jahre 1910 die Produktion von „Pig-Iron" die Riesensumme von $425,000,000. Nachstehende Tabelle zeigt das schnelle Anwachsen der Stahl- und Eisenindustrie im Lande seit dem Jahre 1900. Die Zahlen bedeuten „Long Tons". Es wurden erzeugt:

	Eisenerz	Pig Iron	Stahl
1900	27,558,161	13,789,242	10,188,389
1905	42,526,138	22,992,380	20,038,947
1906	47,749,728	25,307,191	23,398,186
1907	51,730,619	25,781,361	23,362,894
1908	36,924,771	15,936,018	14,023,947
1909	51,155,437	25,795,471	23,955,021
1910	56,889,734	27,303,567	26,094,919

Im Jahre 1909 produzierten Eisenerz:

Verein. Staaten...	Long Tons 51,155,437
Deutschland und Luxemburg.....	Mtr.-Tonnen 25,506,000
Großbritannien ...	Long Tons 14,979,979
Frankreich.....	Mtr.-Tonnen 11,890,000
Cuba...	Long Tons 1,417,914

Hiernach ist ersichtlich, daß auf die Verein. Staaten etwa die Hälfte der Gesamtproduktion der Welt entfällt.

— Laut Bericht des Departements für Handel und Arbeit übertreffen die Ver. Staaten im Konsum von Malzgetränken, Wein und destillierten Produkten alle anderen Nationen. Es wurden im Ganzen im Jahre 1910 2,045,300,000 Gallonen vertilgt.

— Einem offiziellen Bericht der Zwischenstaatlichen Handelskommission zufolge, wurden während des mit dem 30. Juni 1911 zu Ende gegangenen Jahres infolge Eisenbahnunfällen im Lande 10,396 Personen getötet und 150,159 verletzt. Davon entfallen 5,287 Todesfälle und 5,674 Verletzungen auf Personen, welche die Strecken als Fußweg benutzten, oder als „blinde" Passagiere reisten. Auf 458 Angestellte entfällt ein Toter, auf je 13 ein Verletzter. Die Gesamtzahl der Eisenbahn-Angestellten im Lande in genanntem Zeitraum wird auf 1,648,033 angegeben. Auf zwischenstaatlichen elektrischen Eisenbahnen kamen 410 Personen ums Leben und 3264 wurden verletzt.

Minot, N. D. Tausende von Acres Flachs und Weizen lagen ungedroschen auf den Feldern, als der heftige Schneefall, verbunden mit empfindlicher Kälte, einsetzte. Das Quecksilber zeigte am 10. November 9 Grad unter Null. Solch Wetter ist kaum je vorher zu dieser Jahreszeit dagewesen.

Ausland.

China. Die Revolution mit allen ihren Schrecken, Schandtaten und Mordbrennereien nimmt ungehindert ihren Fortgang. Das historische Nanking, die sog. nördliche Hauptstadt mit mehr als einer Million Bewohner wurde von den Mandschuh Soldaten in Brand gesetzt und diese richteten gleichzeitig ein furchtbares Blutbad unter den unschuldigen Einwohnern an. Zwei Drittel der Stadt Hankow sind durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt nach der niedrigsten Schätzung $50,000,000. Vierhunderttausend Menschen sind ihrer Habe beraubt, Hunderte verkohlter Leichen liegen unter den Ruinen. Das Zollhaus, das Postamt und die amerikanischen Missionen sind verschont geblieben. Bei der Plünderung der Stadt haben sich die kaiserlichen Soldaten beteiligt; allerdings versuchten die Offiziere dem Plünderungswerk Einhalt zu gebieten und sie ließen eine Anzahl Soldaten erschießen. Wie es heißt, werden zur Zeit Unterhandlungen zwischen Insurgenten und der kaiserlichen Regierung gepflogen, und zwar betreffs einer Thronentsagung der Mandschu-Dynastie. Es soll derselben Zahlung einer Abfindungssumme seitens der republikanischen Regierung und Garantie persönlicher Sicherheit für die kaiserliche Familie gewährt werden. Die Häupter der Insurgenten aber weigern sich auf diese Vorschläge einzugehen, da sie glauben, daß die Mandschuhs sich im Norden des Reiches auf lange Zeit würden behaupten können, wenn ihnen auch der Süden verloren sein sollte. Das würde entweder zu einem langwierigen Bürgerkriege oder einer Lostrennung beider Landesteile führen. Rußland hat 1500 Kosaken nach Peking gesandt. Diese bilden nur die Avantgarde einer größeren Truppenmacht, die Rußland dorthin zu werfen beabsichtigt. In St. Petersburg erwartet man mit Bestimmtheit, daß die gegenwärtige Revolution mit einer Zersplitterung des chinesischen Reiches enden werde und wünscht vorbereitet zu sein, um Rußlands Interessen bei der eventuellen Teilung mit Nachdruck vertreten zu können. Man erwartet, daß die anderen Mächte ähnliche Schritte ergreifen werden. Die Rebellen haben am 13. Nov. Che Foo besetzt, ohne auf weiteren Widerstand seitens der Kaiserlichen zu stoßen. In einer zu Foo Chow gehaltenen Konferenz der Rebellenführer wurde beschlossen, einen Preis von $200,000 auf den Kopf des Generals Chang Hsun, des imperialistischen Kommandanten von Nanking, zu setzen, welcher für das unter der dortigen Bevölkerung angerichtete Blutbad verantwortlich gehalten wird.

Tripolis. Italien sieht sich gezwungen, eine Kriegsanleihe aufzunehmen. Die Kosten des Feldzuges in Tripolitanien, die ursprünglich auf 1,000,000 Lire pro Tag veranschlagt wurden, sollen nämlich nahezu 4,000,000 betragen. Die Pforte hat einen Protest an die Mächte gegen Italiens Behauptung gesandt, daß es Tripolis und Cyrenaika annektiert habe, indem sie den Entschluß der Türkei zum Widerstand kundgibt. Sie erklärt, daß die Annexions-Proklamation null und nichtig sei, weil sie entgegen den elementaren Grundsätzen des Völkerrechts sei, so lange die Türkei und Italien sich noch im Kriegszustande befänden, und daß die ottomanische Regierung entschlossen sei, mit Waffengewalt ihre souveränen Rechte aufrecht zu erhalten und zu verteidigen. Des weiteren erklärt die Pforte, sei die Proklamation eine Verletzung der Abmachungen, feierlich kontrahirt auf Grund von Verträgen, besonders des Pariser und Berliner, wie auch seitens Italiens gegenüber den Großmächten und seitens der letzteren gegenüber der ottomanischen Regierung.

Berlin. Der Rede des Kanzlers im Reichstag, die er zu seiner Verteidigung auf die vielen Angriffe betreffs der Marokko-Politik hielt, wohnte auch Kronprinz Wilhelm in der königlichen Loge bei. Als der Centrumsführer von Hertling sodann das Wort ergriff und erklärte, daß Deutschlands zu weit gehende Friedensliebe im Auslande als Schwäche gedeutet werde, ließ der junge Prinz sich zu einer auffallenden Beifallsbezeigung hinreißen. Gleicherweise schien ihm die Aeußerung des Konservativen von Heidebrandt sehr zu gefallen, daß Deutschlands Antwort auf Lloyd George Rede dieses Landes unwürdig gewesen sei. Diese offen zur Schau getragene Aversion dem Reichskanzler gegenüber wurde von Freund und Feind abfällig kritisirt, und Zeitungen aller Färbungen nennen den Vorfall geradezu frivol und gefährlich.

Wien. Italien hat die Kabinette der Signatarmächte des Berliner Vertrages vertraulich unterrichtet, daß es demnächst Mytilene und die benachbarten türkischen Inseln im Aegäischen Meere besetzen werde. Begründet wird das Vorgehen damit, daß Italien eine Operationsbasis für seine künftigen Aktionen an der türkischen Küste besitzen wolle.

London. König Georg und Königin Mary schifften sich am 11. Nov. in Portsmouth nach Indien ein, um dem Krönungs-Durbar beizuwohnen. Die Feier findet im Januar statt und soll mit einem noch nie dagewesenen Pomp begangen werden, der einen Kostenaufwand von 12 bis 20 Millionen Dollars verursacht.

München. Der bayerische Landtag ist infolge eines Konfliktes zwischen den Parteien des Zentrums und der Radikalen mit dem Verkehrsminister aufgelöst worden. Der Prinzregent hatte sich auf die Seite seines Ministers gestellt.

Portugal. Premier Chagas und sein Kabinett haben resignirt. Als Grund werden die fortgesetzten Angriffe der extremen Radikalen Antonio Almedia und seines Anhanges im Parlament bezeichnet.

— Der britische Gesandte in Lissabon hob in einer Conferenz mit dem Marineminister hervor, daß in Anbetracht, daß Portugal ein Verbündeter Großbritanniens sei, es mehr Gewicht auf seine Kriegsflotte legen müsse. Infolge dieses Winkes hat die Regierung beschlossen, mehrere Kriegsschiffe und gewisse Geschütze zu kaufen. Britische Kapitalisten haben sich erboten, Portugal $50,000,000 auf die Dauer von 25 Jahren zu 4 Prozent zu leihen unter der Bedingung jedoch, daß die anzukaufenden Schiffe in England gebaut werden. Die Regierung wird aber trotzdem Angebote von französischen und deutschen Schiffsbauern einfordern.

Kirchliches.

Port Arthur, Ont. Der Jesuitenpater J. Connolly starb, nachdem er einige Stunden vorher noch eine Beerdigung vorgenommen hatte, in Sault St. Marie. Er war 63 Jahre alt.

Winnipeg, Man. In der Hl. Geist Gemeinde traf kürzlich der hochw. P. Heintze, O. M. I., aus Deutschland ein, der fürderhin seine ausgezeichneten Kräfte der Polen-Seelsorge widmen wird.

Lincoln, Nebr. Am 10. Nov. fand das Leichenbegängnis des hochw. William Murphy statt, der vor etlichen Tagen bei einem Automobilunfall den Tod fand. Bischof Tihen vollzog die Absolution. Rev. Murphy, der Pfarrer in Steward war, hatte bekanntlich lange Jahre mit Bischof Bonacum wegen der Verwaltung der Gemeinde in Steward in Streit gelegen, und den Fall auch in das Zivilgericht getragen.

Pittsburg, Pa. Rev. Peter F. May, 65 Jahre alt, seit 13 Jahren Pfarrer der deutschen St. Josephs Gemeinde in Braddock, wurde, als er im Wartesaal zu Wilkinsburg auf einen Zug wartete, plötzlich vom Tode ereilt. Rev. P. F. May war am 9. Nov. im Jahre 1846 von deutschen Eltern zu Chicago, Ill., geboren. Er studierte im St. Vincents College und Seminar der Benediktiner zu Beatty, Pa. Die Priesterweihe empfing er am 18. Febr. 1871 zu Pittsburg. Er wirkte als Rektor der Gemeinden zu Apsville, Carnegie, Bradys Bend, St. Peters, Brownstown, und dann seit mehreren Jahren in Braddock.

New York. Die Erzbischöfe Farley und Falconio sind auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" nach Rom abgereist, wo sie bei dem Konsistorium den Kardinalshut empfangen werden.

Panama. Der hochw'ste Bischof von Panama, Franz Xavier Junguito, S. J., ist am 21. Okt. plötzlich gestorben. Er war seit 1901 Bischof von Panama.

Rom. Der Hl. Vater hat dem General der Franziskaner, P. Dionis Schuler, zum Titular Erzbischof von Nazianz, Kleinasien, ernannt. Hochw. P. Pacificus Wonza, O. F. M., wird Nachfolger des P. Schuler als Ordensgeneral.

— Am 25. Okt. wurden in der Kirche San Nicola zu Rom folgende armenischen Bischöfe geweiht: Msgr. Rokossian, Erzbischof von Aerida, Patriarchal Vikar, Msgr. Malojan, Erzbischof von Mardin, Msgr. Nelkisedikian, Bischof von Erzerum, Msgr. Topusian, Bischof von Musch, Msgr. Kelikian, Bischof von Adana, Msgr. Bahaboumian, Bischof von Angora, ein Bischof gleichen Namens für die Diözese Caesaria, Msgr. Kachian, Bischof von Trapezunt, und Msgr. Cuzian, Bischof von Alexandrien.

— Ein Prälat des Staatssekretariats des Vatikans hat mit Ermächtigung des Hl. Stuhles soeben eine merkwürdige Statistik über die Audienzen veröffentlicht, die Pius X. im Verlaufe des Jahres 1910 erteilt hat. Daraus ergibt sich, wie der „Gaulois" mitteilt, daß der Papst 49,597 Personen empfangen hat. Wohlverstanden: dabei handelt es sich nur um die öffentlichen und privaten Audienzen; wenn man dazu noch die Tausende von Pilgern hinzufügen wollte, die Pius X. kollektiv empfangen hat, so würde die Ziffer außerordentlich anwachsen. Zu der gedachten Zahl der Privat- und öffentlichen Audienzen muß man aber noch die der „Tabella" hinzuzählen, es sind dies die Geschäftsaudienzen, die der Papst den Kardinälen, den Oberen der geistlichen Genossenschaften, den Leitern der zahlreichen kirchlichen Ämter gewährt. Nur zwei Kardinäle werden jede Woche an bestimmten Tagen empfangen: der Kardinal-Sekretär der Konsistorial-Kongregation, der den Papst jeden Freitag sieht, und der Kardinalvikar alle Sonnabend. Nach einer jahrhundertealten Tradition sind diese beiden Audienzen auf die Stunde des Angelus festgesetzt. Der Kardinalpräfekt der Kongregation der Sakramente wird zweimal im Monate empfangen, ebenso der Kardinalpräfekt des Konzils, der Kardinalpräfekt der Riten, der Kardinal-Datar, der Kardinalpräfekt der Propaganda, und der der Orden. Der Kardinalkanzler, der Kardinalpönitentiar, der Kardinalpräfekt der Studien und der der Archive sehen den Papst nur je einmal monatlich. Dagegen hat der Kardinal-Staatssekretär und der päpstliche Majordomus jeden Morgen beim Papste Audienz.

Fortsetzung auf Seite 9.